

NARADA BHAKTI SUTREN

Jetzt beschreibe ich im Detail, was mit Hingabe an Gott, Bhakti, gemeint ist.

Hingabe an Gott ist die personifizierte Liebe zu Ihm.

Sie ist unvergänglich und süß wie Nektar.

Wer zu ihr fähig ist, der ist vollkommen, zufrieden und unsterblich.

Wer sie erlangt ist frei von Wünschen, Zweifeln, Hass und Leidenschaft.

Wer sie erlangt ist reglos, benommen und trunken durch sein Selbst.

Hingabe ist frei von Verlangen, sie ist eine Art der Entsagung.

Die Aufgabe der sozialen und vedischen Gebräuche und Riten
ist eine Form dieser Entsagung.

Eins mit Ihm zu sein und Gleichgültigkeit allen weltlichen Dingen gegenüber,
ist eine Form dieser Entsagung.

Ihm alle Handlungen zu weihen ist Hingabe.

Das Leben und die Befolgung der Veden orientieren sich an dem, das zu Hingabe führt.

Erst nachdem die Hingabe gefestigt ist, folge man den Veden.

So du dies nicht beachtest, besteht die Gefahr, dass du zurückfällst.

Befolge die weltlichen Gebräuche bis du zur Enthaltbarkeit fähig bist,
doch esse, so lange dein Körper besteht.

Verschieden sind die Wege der Bhakti.

Parasara lehrt: Der tiefe Wunsch, Ihn mit Liebe zu verehren, ist Hingabe.

Garga lehrt: Der tiefe Wunsch, Geschichten über Ihn zu hören, ist Hingabe.

Shandilya lehrt: Eine glückselige Seele zu haben ist Hingabe.

Narada lehrt: Alle Handlungen Ihm zu weihen und traurig zu sein,
wenn man Ihn auch nur für eine Sekunde vergisst, ist Hingabe.

Jede dieser Ansichten ist Hingabe.

Ein Beispiel sind die Gopis.

Nie vergaßen sie Seine Herrlichkeit.

Hingabe, die Seine Herrlichkeit vergisst, ist keine Hingabe.

Alles was du tust geschehe zu Seiner Freude.

Diese Hingabe ist mehr als Karma Yoga (selbstloses Handeln), Jnana Yoga (Erkenntnis) und
Raja Yoga (der achtgliedrige Yoga des Patanjali).

Hingabe ist die Frucht, die durch diese Methoden erlangt wird.

Der Herr ist gütig, deshalb wiegt Hingabe, die den Stolz besiegt, mehr als Yoga.

Manche erachten die Erkenntnis als den einzigen Weg zur Befreiung.

Manche erachten Erkenntnis und Hingabe als unabhängig voneinander.

Narada, der Sohn Brahmas, glaubt, dass Hingabe ihre ganz eigenen Ergebnisse erzeugt.

Du erblickst einen Palast oder hörst von einem üppigen Mahl.

Der Anblick des Palastes macht nicht glücklich,
das Hören von einem üppigen Mahl macht nicht satt.

Über Hingabe zu wissen bringt dich nicht weiter, du musst Hingabe erlangen.

Alle, die dem Kreislauf von Geburt und Tod (Samsara) entkommen wollen,
erreichen dies durch Hingabe.

Lasst uns über Hingabe singen.

Hingabe wird erlangt durch das Aufgeben von Sinnesfreuden und weltlichen Kontakten.

Hingabe in Vollkommenheit wird erlangt durch stetiges Singen über Seine Herrlichkeit.

Hingabe in Vollkommenheit wird erlangt durch stetiges Hören über den Herrn.

Die Gnade Gottes jedoch ist das Wichtigste, um Hingabe zu erlangen.

Die Gnade des Zusammenseins mit Weisen ist schwierig zu erlangen.

Die Gesellschaft mit Weisen gewährt einzig die Gnade Gottes.

Es gibt keinen Unterschied zwischen Gott und Seinen Bhaktas.

Suche nach Gesellschaft mit weisen Menschen und großen Bhaktas.

Vermeide die Gesellschaft gottloser und weltlicher Menschen.

Gesellschaft mit schlechten Menschen führt zu Leidenschaft, Ärger, Trägheit,
Verlust von Erkenntnis. Sie führt in den Ruin.

Diese erscheinen in kleinen Wellen,
werden jedoch schon bald eine alles verschlingende Woge.

Wer kann den Schleier der Maya durchschauen?

Der, der dem Weltlichen nicht anhaftet, der den Weisen dient und ‚ich‘ und ‚mein‘
überwunden hat, der kann den Schleier der Maya durchschauen.

Der, der an heiligen Plätzen in Einsamkeit lebt, der frei von Beurteilung ist, der weder
Freude noch Leid kennt, der kann den Schleier der Maya durchschauen.

Der, der seine Handlungen dem Herrn weihet, der sich von Anhaftung gelöst hat,
der Gegensätzlichkeit, wie heiß/kalt, Freude/Leid, Lob/Kritik, überwunden hat,
der kann den Schleier der Maya durchschauen.

Der, der selbst den Veden widersteht und nie endende Hingabe entwickelt,
der kann den Schleier der Maya durchschauen.

Er durchschaut und überwindet den Schleier der Maya und hilft anderen ebenso.

Die Vollkommenheit von Hingabe ist unbeschreiblich.

Es ist, wie wenn ein Stummer von etwas kostet, er kann den Geschmack nicht beschreiben.

Nur ganz wenige können beschreiben, wie sie Hingabe empfinden.

Vollkommene Hingabe ist frei von Besitz, frei von Wünschen.
Sie wächst stetig und kann nur durch eigene Erfahrung erlebt werden.

Wer Hingabe erlangt hat, sieht den Herrn überall, hört von Ihm überall,
spricht von Ihm stetig und ist in Gedanken stets in Ihm.

Die Hingabe hängt von den Eigenschaften des Menschen ab,
von Sattva, Rajas, Tamas (Guna).

Sattva ist besser als Rajas und Rajas ist besser als Tamas.

Die Hingabe hängt von den Voraussetzungen des Menschen ab.
Die einen suchen nach Erkenntnis, die anderen suchen nach Wohlstand,
wieder andere suchen, das Leid zu überwinden.

Der Weg der Hingabe ist der einfachste Weg zu Gott.

Der Weg der Hingabe beweist sich selbst, er bedarf keiner Bestätigung.

Der Weg der Hingabe ist verkörperter Friede und ewige Glückseligkeit.

Wer Hingabe erlangt hat, wird vom Weltlichen nicht mehr berührt,
denn er hat sein Leben Gott anvertraut.

Wenn der Bhakta sein Ziel erreicht hat, sollte er sich nicht von weltlichen Handlungen
abwenden, sie lediglich vollziehen, ohne sich um die Ergebnisse Gedanken zu machen.

Höre weg bei Klatsch und Tratsch, halte dich fern von Frauen, Ungläubigen und Feinden.

Gib Egozentrik und Selbstbeweihräucherung auf.

Weihe alle Handlungen dem Herrn, auch Ärger, Stolz und Leidenschaft,
sollten sie dich wieder überwältigen.

Sei Sein ewiger Diener, Seine ewige Braut.

Liebe, Liebhaber, Geliebte werden eins in stetiger Hingabe an Ihn.

Nur diese Bhaktas gelangen zur Vollkommenheit, die Ihn als ihr einziges Ziel ersehnen.

Die Bhaktas, deren Augen mit Tränen der Freude gefüllt sind,
denen die Haare zu Berge stehen und die mit zitternder Stimme über Ihn sprechen,
sind ein Geschenk für die Familie und die Welt.

Diese Bhaktas machen heilige Wasser und heilige Schriften heiliger, gute Taten besser,
denn sie sind erfüllt von Gott.

Durch sie genießen die Ahnen, für sie tanzen die Götter und die Welt erhält gute Regenten.

Sie kennen keinen Unterschied zwischen Kaste, Bildung, Aussehen, Besitz oder Handlung,
denn vor dem Herrn sind alle gleich.

Sie debattieren nicht.

Viele Meinungen führen zu keinem Ziel.

Sie hören und lesen über Hingabe und üben sich in deren Vervollkommnung.

Gib Freude, Leid, Wunsch, Gier auf, denke jede Sekunde nur an Ihn.

Übe dich in Nichtverletzen, Wahrhaftigkeit, Reinheit und Vertrauen.

Richte deinen Geist auf den Herrn und bete zu Ihm in allen Lebenslagen.

Der vollkommene Hingabe erlangt hat, der wird den Herrn schauen.

Hingabe ist der höchste Weg zu Ihm, weihe Gedanken, Worte, Taten Ihm allein.

Hingabe zeigt sich elffach, je nach Begabung der individuellen Seele.

Über Seine Herrlichkeit hören.

Der Wunsch, Ihn zu schauen.

Ihn stets verehren.

Stets an Ihn denken.

Stets Ihm dienen.

Stets Sein Freund sein.

Stets Sein Gefährte sein.

Stets Seine Eltern sein.

Ihm die Seele darbringen.

Eins mit Ihm werden.

Unter Seiner Abwesenheit leiden.

Große Weise, wie Vyasa, Shuka, Shandilya, Garga, Kaundinya, Shesha, Uddhava, Aruni,
Bali, Hanuman und Vibhishana

lehrten einmütig den Weg der Hingabe als den höchsten aller Wege.

Der festen Glaubens ist versteht diese Ausführungen Naradas
und wird mit dem Herrn vereint, wahrlich, er wird mit dem Herrn vereint.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von P. R. Ramachander.